

Analyse von epischen Texten

Aufbau einer Analyse epischer Texte (Aufgabentyp 1a):

1. Einleitung

- Angaben zu Autor, Titel, Textsorte, Entstehungszeit, evtl. Epochenzugehörigkeit
- Thema des Erzähltextes bzw. Ausschnitts; bei der Analyse eines Auszugs aus einem längeren Text: Thema des gesamten Textes sowie Thema des Auszugs
- kurze Inhaltsangabe des Erzähltextes bzw. Ausschnitts
- bei Ausschnitten: Kontextualisierung (z.B. Vorgeschichte und nachfolgende Handlung, die für das Verständnis des Auszugs wichtig sind)

2. Hauptteil (Analyse (beschreibende Sätze) und Interpretation (deutende Sätze))

Die folgenden Aspekte des Hauptteils (a bis d) sollten im Zusammenwirken von Inhalt und Form und der Wirkung auf den Rezipienten dargestellt und analysiert werden.

Die Darstellung der Untersuchungsergebnisse kann verlaufsorientiert ODER aspektorientiert erfolgen.

a) Erzählweise / -form

- Handlungsaufbau: kontinuierlich oder diskontinuierlich; einsträngig oder mehrsträngig
- Erzählperspektive, ggf. Wechsel: Er-/Sie-Form oder Ich-Form
- Stellung des Erzählers zum Geschehen: außerhalb der Geschichte (meist 3. Person) oder innerhalb der Geschichte (meist 1. Person)
- Erzählverhalten / -strategien, ggf. Wechsel: auktorial (*Übersicht* = allwissend, kommentierend, bewertend), personal (*Mitsicht* = an eine Person gebunden) oder neutral (*Außersicht* = distanziert/sachlich, ohne Innensicht und Verzicht auf Bewertungen sowie Kommentare)
- Figurendarstellung: Außen- (Ereignisse, Aktionen der Figuren) und Innensicht (Erinnerungen, Fantasien, Träume, Gedanken, Gefühle etc.), direkte oder indirekte Charakterisierung der Figuren
- Mittelbarkeit der Figurenrede (Grad der *Distanz*):
 - erzählte Rede (Erwähnung des sprachlichen Akts, Gesprächs- oder Bewusstseinsbericht)
 - zitierte Rede (direkte Rede, Gedankenzitat, innerer Monolog (1. Pers. Sing. Präs.) oder Bewusstseinsstrom (1. Pers. Sing. Präs.; scheinbar ungeordnete Folge von Bewusstseinsinhalten))
 - dazwischen: indirekte Rede, erlebte Rede (3. Pers. Sing. Prät.)
- Zeitstruktur: Rückblenden, Vorausdeutungen, Parallelhandlungen (Montage), Rahmen- oder Binnenerzählung etc.
- Verhältnis von Erzählzeit und erzählter Zeit: Zeitdeckung, -raffung oder -dehnung, Zeitsprünge > Rhythmisierung und Spannungsgestaltung
- Zugehörigkeit zu traditioneller epischer Textsorte mit entsprechenden Gattungsmerkmalen (z.B. Märchen, Kurzgeschichte, Novelle, Kriminalroman etc.)

b) Sprachliche Gestaltung und ihre Funktion

- syntaktische Struktur
(z.B. Parataxe/Hypotaxe, Satzlänge, Satzarten, Ausrufe, rhetorische Fragen, Parallelismen, Chiasmen, Anaphern, Inversionen, Ellipsen)
- Wortwahl
(z.B. Schlüsselwörter, Wortfelder, Umgangssprache, Fachsprache, veraltete Ausdrücke,

Aufgabentyp 1a: Analyse eines epischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
Aufgabentyp 1b: Vergleichende Analyse epischer Texte

Neologismen, Periphrasen, Synästhesien, Wortspiele, Hyperbeln, Euphemismen, Ironie)

- Bildhaftigkeit (z.B. Vergleiche, Metaphern, Personifizierungen, Allegorien, Symbole)
- Laut- und Klangfiguren (z.B. Alliterationen, Lautmalerei)
- Sprachschicht, Sprachstil (z.B. Hochsprache, Alltagssprache, Jargon, geschlechtsspezifisch, zeittypisch, sprachliche Brüche) sowie Sprachduktus (z.B. Pausen, Unterbrechungen, Ausrufe, Wiederholungen)

c) Inhalt

- Handlungen / Ereignisse (Bedeutung, Komplikationen, Wendepunkte etc.), aber auch Leerstellen (die durch die Vorstellungen des Lesers gefüllt werden müssen)
- Figuren und ihre Beziehung (Figurenkonstellation): direkte und indirekte Charakterisierung (äußeres Erscheinungsbild, Herkunft, Bildung, berufliche und soziale Stellung, Charaktereigenschaften, religiöse und weltanschauliche Vorstellungen, Stärken und Schwächen, Wünsche und Ziele, Verhalten etc.); Entwicklungen/Veränderungen; Bedeutung für die Handlung etc.
- Setting: Ort, Zeit, Atmosphäre und Stimmung
- zentrale Themen (z.B. Lebenskrise) und ihre Entwicklung
- zentrale Motive (z.B. Liebesleid, Heimkehr, Trennung, Doppelgänger) mit Bezügen innerhalb des Textes oder zu anderen motivgleichen Texten (Intertextualität)
- ggf. Bedeutung des Titels (Verhältnis zum Text)

d) Kontextualisierung bzw. Einordnung in den historischen und aktuellen Verstehenshorizont

- Gattung
- historisch/politisch-sozialer/ geistesgeschichtlicher Hintergrund
- literaturgeschichtliche Epoche
- Motivgeschichte
- Dichtungstheorie
- Biografie des Autors

3. Schlussteil

- Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse
- abschließende Gesamtdeutung der Intention
- ggf. Überprüfung der Epochenzugehörigkeit

 unter Berücksichtigung
der Aufgabenstellung

Hier findet man weitere Informationen in TTS:

- Training – einen Erzähltext analysieren: S. 50-52, 179-184
- Gattungsmerkmale, Analyseschwerpunkte: S. 165-177
- rhetorische Figuren: S. 200-202
- Sprachebenen: S. 141

Hinweise zur Darstellungsleistung:

- Der Arbeit muss eine nachvollziehbare Struktur zugrunde liegen.
- Fachbegriffe müssen korrekt und sinnvoll eingebracht werden.
- Tempora müssen beachtet werden (z.B. Inhaltsangabe im Präsens).
- Redewiedergabe muss im Konjunktiv erfolgen.
- Aussagen müssen durch angemessenes und korrektes Zitieren belegt werden (s. TTS, S.66 und S.184).
- Wiederholungen im Wort- und Satzbaubereich sind zu vermeiden.
- Es muss eine angemessene Ausdruckweise gewählt werden.
- Auf die sprachliche Richtigkeit muss geachtet werden (s. TTS, S. 599ff.)